



Syrien: Sanierte Schule in Al Salumye

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Grünhelme,

bei all dem unermesslichen Leid in Gaza, in der Ukraine, im Sudan oder an vielen anderen Orten der Welt gibt es dieses Jahr doch etwas, das Hoffnung machen kann: Syrien.

Nach 14 Jahren Bürgerkrieg und mehr als fünf Jahrzehnten brutaler Unterdrückung hat das syrische Volk das Assad-Regime zu Fall gebracht. Millionen Vertriebene konnten in ihre Heimat zurückkehren, Angehörige in die Arme schließen, die sie seit Ewigkeiten nicht gesehen hatten – auch unsere Freunde, die wir in den Geflüchteten-camps im libanesischen Aarsal seit 2017 begleitet haben. Mehr als zehn Jahre hausten sie hier unter Plastikplanen, verachtet vom libanesischen Staat und weiten Teilen der libanesischen Gesellschaft.

Einige von ihnen sind über die Jahre selbst Grünhelme geworden, haben mit uns Dächer und Klassenräume gebaut, brandgesicherte Elektrik in Zelten verlegt, eine Tischlerausbildungswerkstatt und einen Skatepark aufgebaut. Dieses Jahr nun endlich das, womit nur die als Träumer verspotteten hoffnungslosen Optimisten noch gerechnet hatten: zurück nach Hause.

Doch was bietet dieses Zuhause? Auf den ersten Blick betrachtet vor allem eingestürzte und zerschossene Gebäude, riesige Schutthäufen und gefällte Olivenbäume. Doch es ist viel mehr: Ein Gefühl der Freiheit und Selbstbestimmung! Das Bild der Zerstörung schreckt die Syrerinnen und Syrer nicht ab, sondern ist für sie auch ein Symbol für den Neuanfang. Sie bauen sich auf den Trümmern des alten Regimes ein neues Leben auf.

Und genau hierbei unterstützen wir: Nur wenige Monate nach der Befreiung des Landes haben wir die Schule in Buwaydah, dem Heimatort unseres Grünhelme-Teams im Libanon, wiederhergerichtet. Der kleine Ort, ganz im Westen des Landes zwischen Homs und al-Qusseir gelegen, war nahezu vollständig zerstört worden. Als eines der wenigen Gebäude stand noch die Mittelschule, die aber von Einschusslöchern gezeichnet und von innen ausgeweidet war: Fenster, Türen, Elektrik, Sanitäranlagen herausgerissen, Farbe und Putz bröckelten von den Wänden, die gesamte Ausstattung entwendet.

Die Arbeit an der Schule ging Hand in Hand. Nicht nur unsere Grünhelme-Mitarbeiter packten an und leisteten innerhalb weniger Monate eine großartige Verwandlung. Auch der ganze Ort half mit und brachte die neugeschweißten Tische in die frisch gestrichenen Klassenräume oder schleppte Bauschutt vom Schulhof.

In der Schule können seit dem Sommer nun endlich wieder Kinder an regelmäßigem Schulunterricht teilnehmen! Die meisten der rund 400 Schülerinnen und Schüler sind im Libanon, in der Türkei oder im Nordwesten Syriens geboren und aufgewachsen. Dort besuchten sie häufig informelle Schulen oder konnten nur unregelmäßig an Unterricht teilnehmen. Buwaydah kannten sie lediglich aus Erzählungen und den Sehnsüchten ihrer Eltern. Die Rückkehr nach Syrien bedeutet für die Kinder und Jugendlichen somit zunächst mal Veränderung: Abschied vom gewohnten Umfeld, auch wenn es noch so prekär war, und von vielen Freundinnen und Freunden, die in andere Teile Syriens zurückgekehrt sind. Die Schule bietet ihnen nun Stabilität, neue Freundschaften und eine Zukunftsperspektive, die sie an ihren Fluchtorten nicht hatten.

Die Schule ist aber noch mehr: Der rasche Wiederaufbau gibt den Menschen das Gefühl, dass es voran geht, und dass sie mit der riesigen Aufgabe des Wiederaufbaus nicht alleingelassen werden.

Die Zukunft Syriens hängt vom Wiederaufbau und von Gerechtigkeit ab. Wenn das Land nicht flächendeckend wiederaufgebaut wird und alle Volksgruppen in dieses noch junge Konstrukt einer neuen Staatlichkeit eingebunden werden, bietet dies den Nährboden für Radikalität und Gewalt. Deshalb bauen wir mit den Syrerinnen und Syrern gemeinsam an einer gerechten Welt und einem gerechten Syrien.

Vielen Dank an Sie, liebe Spenderinnen und Spender, dass Sie uns dabei unterstützen.

Frohe Weihnachten!

Bonn im November 2025

Simon Bethlehem

Vorsitzender

Max Werlein

Stv. Vorsitzender

Libanon

Abschied nach fast acht Jahren

Nach der Befreiung Syriens vom Assad-Regime sind die meisten syrischen Geflüchteten, die Zuflucht im Libanon gefunden hatten, in ihr Heimatland zurückgekehrt. Unsere Unterstützung wird somit dort nicht mehr benötigt. Deshalb entschlossen wir uns im Frühjahr, unsere Arbeit im Libanon zu beenden.

Die Arbeit im Libanon hat uns immer sehr am Herzen gelegen. Wir blicken auf fast acht Jahre erfolgreiche Arbeit zurück: 2017 starteten wir in einem Häuserblock in der Hafenstadt Saida, ab 2018 fokussierten wir uns auf die Stadt Aarsal, wo zeitweise 80.000 Syrerinnen und Syrer lebten. Dort unterstützten wir die Menschen in den Zeltcamps. Wir bauten Dächer über Zelte, um sie vor den Härten des Winters zu schützen und statteten nahezu alle 12.000 Zelte mit brandsicherer Elektrik aus. Außerdem unterstützten wir über viele Jahre hinweg informelle syrische Schulen und öffentliche libanesische Schulen mit dem Bau neuer Klassenräume oder der Erneuerung der Dächer.

Ein toller Erfolg waren auch unsere „Tischlern-for-Future“-Kurse, in denen wir jungen Menschen das Tischlerhandwerk beigebracht haben. Teilweise waren sogar Wartelisten notwendig. Mehr als 120 Schülerinnen und Schüler nahmen an unseren Kursen teil. Als Ende Januar unsere letzten Azubis den Libanon Richtung Syrien verließen und für einen neuen Kurs nicht mehr ausreichend Teil-

nehmende gefunden wurden, wussten wir: Unsere Arbeit ist hier getan! Wir sind sicher, dass die einstigen „Tischlern-for-Future“-Absolventen ihre gewonnenen handwerklichen Fähigkeiten in Syrien oder woanders gut einsetzen können.

In unserem Skate-Park für Kinder in Aarsal wurde bis April geskattet. Auch hier ließ durch den Wegzug der syrischen Familien das Interesse so stark nach, dass wir nach rund zwei Jahren die Pforten schlossen. Das Gelände bleibt in der Hand unseres Partners Jousour al-Nour, der dort nun andere Sportangebote für libanesische Kinder und Jugendliche anbietet.

Der Libanon war für uns ein sehr besonderes Projektland, weil über die Jahre enge Kontakte und Freundschaften zu Syrerinnen und Syrern entstanden sind. Für uns war darum schnell klar, dass wir diesen Menschen folgen – und sie beim Wiederaufbau ihrer Heimat unterstützen!

Senegal

Der Übergabe einen Schritt näher!

Die Kfz-Ausbildungswerkstatt in Ziguinchor wird seit vergangenem Jahr maßgeblich von unserem Partner, dem Spiritaner-Orden, verantwortet. Auch weiterhin erhalten dort junge, angehende Mechanikerinnen und Mechaniker ihre praktische Ausbildung, sowohl an Modellen als auch an Kundenautos. Parallel läuft der reguläre Reparaturbetrieb. Darüber freuen wir uns sehr.



Malawi

Eine neue Secondary School für Kalanga

Seit rund einem Jahr bauen wir im Dorf Kalanga, im Westen Malawis, an einer neuen Secondary School (9.–12. Klasse). In direkter Nähe zur mosambikanischen Grenze entstehen vier neue Klassenzimmer, ein Fachraum für Physik und Chemie, eine kleine Bibliothek, ein Verwaltungsgebäude, Sanitäranlagen sowie sechs Lehrerhäuser, um den abgelegenen Standort auch für Lehrkräfte attraktiver zu gestalten.

Alle Gebäude entstehen aus „Stabilised Soil Bricks“ (SSB), die sich bereits bei unserem letzten Schulbauprojekt in Malawi bewährt haben. Diese Ziegel enthalten nur wenig Zement, schonen Ressourcen und fördern lokales Know-how. Die Schule soll die stark überfüllte Nachbarschule in Thambani entlasten und mehr Jugendlichen aus der Region den Zugang zu weiterführender Bildung ermöglichen.

Die vier Hauptgebäude stehen bereits unter Dach, der Innenausbau ist weit fortgeschritten. Parallel entstehen die Lehrerhäuser und Sanitäranlagen, die bis Ende des Jahres fertiggestellt werden sollen. Unser 30-köpfiges Baustellenteam wird täglich tatkräftig von der Dorfgemeinschaft unterstützt, die gemeinsam rund 2000 Liter Frischwasser aus dem nahegelegenen Fluss zur Baustelle bringt.

Bis Mai 2026 soll der Bau abgeschlossen sein, damit im September 2026 die ersten Schülerinnen und Schüler den Unterricht aufnehmen können. Wir freuen uns schon darauf, wenn im kommenden Jahr die Klassenzimmer mit Leben gefüllt werden – und in Kalanga endlich weiterführender Unterricht möglich wird.

Malawi: Bauarbeiten an der neuen Secondary School in Kalanga



Sierra Leone

Zwei Projekte abgeschlossen – und es geht weiter!

Im Juli haben wir unsere sechste Schule in Sierra Leone erfolgreich fertiggestellt. Im Dorf Yarawadu im abgelegenen Südosten des Landes, im Chieftom Kulor Saradu, entstand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine Junior Secondary School. Seit Mitte September können dort erstmals Schülerinnen und Schüler eine weiterführende Schule der Klassen 7-9 besuchen.

Auch im Gesundheitsbereich gab es Fortschritte

Im abgelegenen Dorf Durokoro, in den Tingi Mountains, haben wir im August die vierte von uns gebaute Gesundheitsstation eröffnet. Sie bietet den Menschen in Durokoro und zehn umliegenden Dörfern eine grundlegende medizinische Versorgung. Außerdem finden hier Schwangere und frisch gebackene Mütter einen Anlaufpunkt für Geburten, Untersuchungen und Impfungen.

Bau einer Krankenschwester-Schule

Im November ist ein für uns ganz neues Projekt gestartet: Wir bauen eine Ausbildungsschule für Krankenschwestern und Hebammen im Falaba-Distrikt! Die Schule soll sicherstellen, dass im ländlichen Raum gut ausgebildetes medizinisches Personal zur Verfügung steht. Bisher werden diese Fachkräfte nämlich ausschließlich in großen Städten wie der Hauptstadt Freetown ausgebildet. Das führt allerdings immer wieder zu einem Mangel an Hebammen auf dem Land. Unser Projekt, das auch den Bau eines Wohnhauses für die Lehrkräfte der Schule umfasst, soll somit Bildung und Weiterbildung abseits der Metropolen fördern und zugleich die medizinische Versorgung stärken.

Syrien

Grünhelme unterstützen den Wiederaufbau

Viele syrische Familien, die im libanesischen Aarsal Zuflucht gesucht hatten, sind nach dem Sturz des Assad-Regimes in ihre Heimat zurückgekehrt. Wir unterstützen unsere langjährigen Mitarbeitenden und Freunde nun beim Wiederaufbau! Dazu arbeiten wir erneut mit unserem syrischen Team vor Ort und regelmäßigen Aufenthalten unserer Projektleiter in Syrien.

Wir haben bereits mehrere kleinere Projekte initiiert: So haben wir etwa mehrere hundert Bänke für Schulen und Kindergärten hergestellt und ein mobiles Solarkraftwerk mit Pressluftschlämmern zur Räumung zerstörter Häuser zur Verfügung gestellt. Unser Fokus liegt allerdings momentan auf dem Wiederaufbau von Schulen.

Seit April konnten wir in mehreren Orten konkrete Fortschritte erzielen: Im Dorf Buwaydah nahe Homs haben wir eine stark zerstörte weiterführende Schule für rund 400 Schülerinnen und Schüler reno-

Sierra Leone: Schulbau im Dorf Yarawadu

viert und im angrenzenden Ort Sallumiyah eine Gesamtschule für bis zu 350 Kinder wieder in Stand gesetzt. Beide Schulen konnten zum Schulstart am 21. September wieder öffnen. Zudem haben wir im Ort Al Salhye eine bestehende Grundschule mit drei Klassenräumen renoviert; derzeit erweitern wir diese um vier zusätzliche Räume.

Als nächstes planen wir den Wiederaufbau der weiterführenden Schule im benachbarten Al Dabba – denn der Bedarf bleibt groß: Die Liste zerstörter Schulen in der Region ist lang (siehe Ausblick).

Auch die **drei Zahnarztmobile** fahren weiterhin fleißig die verschiedenen Anlaufstellen ab, neuerdings versorgen sie auch das Gefängnis von Azaz. Vielen Menschen können hier die Schmerzen genommen werden, und zwar kostenfrei, also ist die Versorgung für alle zugänglich. Insgesamt konnten seit 2016 bereits 100.000 Behandlungen ausgeführt werden!

Syrien: Renovierung der Mittelschule in Buwaydah



Malta

Seenotrettung als humanitäre Pflicht!

Im vergangenen Winter haben wir die deutsche Seenotrettungsorganisation RESQSHIP bei der Wartung ihres Segelschiffes „Nadir“ auf Malta unterstützt. Mit einem Grünhelme-Team aus fünf Handwerkerinnen und Handwerkern halfen wir dabei, die „Nadir“ für kommende lebensrettende Einsätze im Mittelmeer fit zu machen: Ein Maschinenbauer übernahm die Motorenwartung, eine Tischlerin und ein Zimmerer kümmerten sich um die Aufarbeitung der Holzteile an Deck sowie der Fußböden, Fenster, Türen und Einbaumöbel. Ein Logistiker und ein Metallbauer arbeiteten unterdessen an der Außenhaut des Stahlschiffes, die sie von Schlick befreiten, entrosteten, abschliffen und neu strichen.

Im Februar konnte die „Nadir“ dann wieder See stechen. Wir finden: Seenotrettung ist kein Verbrechen, sondern humanitäre Pflicht!

Unsere Vorhaben im Jahr 2026

Syrien: Nachdem wir bisher drei teilweise zerstörte Schulen wieder in Stand gesetzt haben, startet Anfang des Jahres unser erstes größeres Wiederaufbauprojekt: die Schule im Ort Al Dabba nahe Homs. Sie wurde während des Bürgerkrieges immens beschädigt. Hier retten wir, was zu retten ist, werden aber auch 20 neue Klassenräume errichten. Künftig sollen hier bis zu 700 Kinder der Klassen 1 bis 6 zur Schule gehen können.

Senegal: Wir werden unseren Projektpartner die Spiritaner und die Kfz-Ausbildungswerkstatt auch im kommenden Jahr von Deutschland aus beraten und finanziell unterstützen, soweit das notwendig ist. Unser gemeinsames Ziel ist, das Betriebs- und Ausbildungs-niveau weiter zu verbessern. Außerdem soll der Fokus der Werkstatt noch stärker auf der Ausbildung liegen als auf der Reparatur.

Tschad: Kurz vor Weihnachten werden wir im Tschad unser erstes Projekt starten: die Erweiterung einer Schule für Kinder aus dem benachbarten Sudan. Der Verein „Darfur-Hilfe“ hat die Schule in der Stadt Tiné, direkt an der tschadisch-sudanesischen Grenze, 2003

gegründet. Damals flohen im Zuge des Völkermords in Darfur Hunderttausende über die Grenze in den Tschad.

Seit dem Wiederaufflammen des Bürgerkriegs im Sudan 2023 gibt es erneut starke Fluchtbewegungen nach Tiné. Seit 2003 ist die Stadt von 8.000 Einwohner auf über 100.000 Menschen angewachsen. In der Kefah-Schule werden derzeit schon rund 1.200 Kinder unterrichtet, allerdings fehlt es an Platz: Bis zu 80 Kinder drängen sich in einer Klasse. Wir bauen hier nun sechs zusätzliche Klassenräume sowie zwei Räume für den zugehörigen Kindergarten.

Malawi: Im Frühjahr werden wir den Bau der Sekundarschule in Kalanga abschließen. Rund 360 Kinder bekommen damit die Möglichkeit nach der Grundschule weiter zur Schule zu gehen. Es ist dann bereits die vierte fertiggestellte Grünhelme-Schule in dem afrikanischen Land. Aktuell stehen wir mit den Bildungsbehörden zu weiteren Projekten im Austausch.

Malta: Auch diesen Winter unterstützen wir die Seenotrettungsorganisation RESQSHIP bei der Wartung des Segelschiffes Nadir. Diesmal sind gleich neun Grünhelme auf Gozo, der nördlichen Insel von Malta, um den Motor und das Getriebe der Nadir zu warten, um die Stahlhülle zu entrostern und neu zu streichen und um Schäden an der Holzeinrichtung zu überarbeiten. Wir möchten so erneut einen kleinen Beitrag zur Rettung der in Seenot geratenen Geflüchteten im Mittelmeer leisten.

Sierra Leone: Im November ist der Bau eines Ausbildungszentrums für Hebammen und Pflegekräfte in Mongo-Bendugu, der Hauptstadt des abgelegenen Falaba-Distrikts gestartet. In der neuen Ausbildungsstätte sollen künftig Frauen und Männer aus dem Distrikt ausgebildet werden, die dann in die lokalen Gesundheitsstationen entsendet werden. Bisher kommen die Krankenpflegerinnen in den ländlichen Gesundheitsstationen aus den großen Städten und haben häufig wenig Bezug zum Landleben. Die Pflege- und Hebammenschule wird Platz für 50 angehende Fachkräfte bieten, ihr Bau erfolgt in enger Kooperation mit der Gesundheitsbehörde und soll Mitte 2026 fertiggestellt sein. Anschließend haben wir den Bau einer Mittelschule in Bumbumkoro ins Auge gefasst.



Tschad: Erweiterung der Schule in Tiné

Sie wollen diesen Weihnachtsbrief der Umwelt zuliebe künftig lieber rein digital erhalten? Dann schreiben Sie uns einfach eine Email mit dem Betreff „Weihnachtsbrief digital“ und tragen sich anschließend in unseren Newsletter ein auf www.gruenhelme.de. Dort finden Sie auch unser Online-Spendenformular. Gern schicken wir Ihnen einen gedruckten Überweisungsträger, dazu genügt eine Email oder ein Anruf.

Unser Spendenkonto

Grünhelme e. V.
IBAN: DE62 4306 0967 0001 0700 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG

Kontakt

Grünhelme e.V.
c/o Yvonne Neudeck
Verweyenstraße 3, 53121 Bonn
Telefon: +49 176 219 694 18
E-Mail: peace@gruenhelme.de
Web: www.gruenhelme.de